

# Exaudi, 24. Mai 2020

## Gottesdienst via Zoom

**Share** Begruessungsseite

Audio teilen, Annotations abstellen

Hosting: Hildegard O'Kane

Gesang: Familie Poos

Lesungen: Frauke Constable, Imke Siegerist

Musik

**Bernd**

**Einleitung und Begruessung:**

Herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst heute am Sonntag

„Exaudi“ – Dieser Name geht auf Ps 27, 7 zurueck! Dort heisst es: „Herr, hoere meine Stimme“!

Wir rufen sozusagen dem in den Himmel aufgefahrenen Christus nach:  
Hoere meine Stimme! Und wir warten gemeinsam auf den pfingstlichen Geist, der nicht nur in allen Sprachen verstaendlich ist sondern uns auch die universelle Sprache der Liebe lehrt.

**PP2: Eingangsvotum**

So feiern wir also diesen Gottesdienst

**BR**

**Eingangsvotum**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

*AMEN*

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn

*Der Himmel und Erde gemacht hat.*

Der Friede des Herrn sei mit euch.

*Friede sei mit dir!*

Wieder auf Bild schalten

Ansage Lied Bernd

Share

**Philip-Fam Poos**

### **Lied nach EG 326 (Sei Lob und Ehr dem hoechsten Gut)**

1. Wir feiern deine Himmelfahrt mit Danken und mit Loben. Gott hat sich machtvoll offenbart, das Kreuz zum Sieg erhoben. Er sprach sein wunderbares Ja. Nun bist du immer für uns da, entgrenzt von Raum und Stunde.
2. Das Reich, in das du wiederkehrst, ist keine ferne Höhe. Der Himmel, dem du zugehörst, ist Herrschaft und ist Nähe. Präg du uns ein, Herr Jesu Christ: Gott ist nicht, wo der Himmel ist; wo Gott ist, da ist Himmel.
3. Nimm uns in deinen Machtbereich, gib Kraft zu Tat und Leiden und mach uns deinem Wesen gleich in Wollen und Entscheiden. Wir freuen uns, Herr Jesu Christ, dass da auch ein Stück Himmel ist, wo wir dein Wort bezeugen.
4. Du hast die Angst der Macht beraubt, das Maß der Welt verwandelt. Die wahre Macht hat nur, wer glaubt und aus dem Glauben handelt. Wir danken dir, Herr Jesu Christ, dass dir die Macht gegeben ist im Himmel und auf Erden.

Wieder auf Bild schalten

### **Wochenspruch**

Der Wochenspruch der heute beginnende Woche steht in (Joh 12, 32):

Christus spricht: Wenn ich erhoet werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen

Share

**Bernd und Frauke Psalm im Wechsel**

*Psalm 27, 1.7-14*

Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten?

Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?

**Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und antworte mir!**

Mein Herz hält dir vor dein Wort: / »Ihr sollt mein Antlitz suchen.«

Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

**Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, verstoße nicht im Zorn deinen Knecht! Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht und tu die Hand nicht von mir ab, du Gott meines Heils!**

Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der Herr nimmt mich auf.

**Herr, weise mir deinen Weg und leite mich auf ebener Bahn um meiner Feinde willen.**

Gib mich nicht preis dem Willen meiner Feinde! Denn es stehen falsche Zeugen wider mich auf und tun mir Unrecht.

**Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde die Güte des Herrn im Lande der Lebendigen.**

Harre des Herrn! Sei getrost und unverzagt und harre des Herrn!

**Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. AMEN**

**Wieder auf Bild schalten**

**Bernd**

**Wir beten**

Guter und Ewiger Gott,  
Licht und Heil bist du,  
unseres Lebens Kraft,

unsere Hilfe in jeder Not.

Du hörst unser Bitten und Rufen und wir sollen auf deine Stimme hören.

Selten gehen wir zu dieser Quelle

Zögernd gehen wir zu diesem Licht

Zweifelnd nähern wir uns solcher Kraft

Oft reden wir nur, aber hören nicht auf dein richtendes und aufrichtiges Wort.

Aber nun sind wir bei dir. Du bist jedem Einzelnen nah, egal wo wir sind.

Du hörst, was wir sagen.

Du weisst, was uns fehlt,

Du bist die Quelle zu der wir kommen und bei der wir ein paar Momente in der Stille verweilen....

In Ängsten und dennoch voller Hoffnung rufen wir dich an: Herr, erhöere unser Gebet. AMEN

**Share**

*Philip – Fam Poos*

### **Hymn: EG 123 (Jesus Christus herrscht als König), 1-3**

1. Jesus Christus herrscht als König, alles wird ihm untertänig, alles legt ihm Gott zu Fuß. Aller Zunge soll bekennen, Jesus sei der Herr zu nennen, dem man Ehre geben muss.

2. Fürstentümer und Gewalten, Mächte, die die Thronwacht halten, eben ihm die Herrlichkeit; alle Herrschaft dort im Himmel, hier im irdischen Getümmel ist zu seinem Dienst bereit.

3. Gott ist Herr, der Herr ist Einer, und demselben gleicht keiner, nur der Sohn, der ist ihm gleich; dessen Stuhl ist unumstößlich, dessen Leben unauflöblich, dessen Reich ein ewig Reich.

**Wieder auf Bild schalten**

**Ohne weitere Ansage direkt Lesung!**

**Frauke Constable**

### **Epistellegung: Eph 3, 14-21**

#### **Die Fürbitte des Apostels für die Gemeinde**

14 Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater,

15 von dem jedes Geschlecht im Himmel und auf Erden seinen Namen hat,

16 dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit,

gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen,  
17 dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne. Und ihr seid  
in der Liebe eingewurzelt und gegründet,  
18 damit ihr mit allen Heiligen begreifen könnt, welches die Breite und die  
Länge und die Höhe und die Tiefe ist,  
19 auch die Liebe Christi erkennen könnt, die alle Erkenntnis übertrifft,  
damit ihr erfüllt werdet, bis ihr die ganze Fülle Gottes erlangt habt.  
20 Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles hinaus, was wir  
bitten oder verstehen, nach der Kraft, die in uns wirkt,  
21 dem sei Ehre in der Gemeinde und in Christus Jesus durch alle  
Geschlechter von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

*Halleluja, Gott ist König über die Völker, Gott sitzt auf seinem heiligen  
Thron. Halleluja.  
Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!*

## Share

Philip – Fam Poos

### **Hymn: Ins Wasser fällt ein Stein, 1.2**

1. Ins Wasser fällt ein Stein ganz heimlich still und leise. Und ist er noch so  
klein, er zieht doch weiter Kreise. Wo Gottes große Liebe in einen Menschen  
fällt da wirkt sie fort in Tat und Wort, hinaus in unsere Welt.  
2. Ein Funke kaum zu sehn entfacht doch helle Flammen. Und die im  
Dunkeln stehn, die ruft der Schein zusammen. Wo Gottes große Liebe in  
einem Menschen brennt, da wird die Welt vom Licht erhellt, da bleibt nichts,  
was uns trennt.

Wieder auf Bild schalten

Ohne weitere Ansage, direkt Lesung!

Imke Siegerist

### **Lesung aus dem Neuen Testament (Johannes 16, 5-15)**

#### **Das Werk des Heiligen Geistes**

5 Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und niemand von euch fragt  
mich: Wo gehst du hin?  
6 Doch weil ich dies zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauer.  
7 Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn  
ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, werde ich  
ihn zu euch senden.

8 Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht;  
9 über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben;  
10 über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht seht;  
11 über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist.  
12 Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen.  
13 Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in aller Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.  
14 Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen.  
15 Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: Er nimmt es von dem Meinen und wird es euch verkündigen.

**Ehre sei dir, Herr!**

**Share**

Philip Norman – Fam Poos

**Hymn: Ins Wasser fällt ein Stein, 1.3**

1. Ins Wasser fällt ein Stein ganz heimlich still und leise. Und ist er noch so klein, er zieht doch weiter Kreise. Wo Gottes große Liebe in einen Menschen fällt da wirkt sie fort in Tat und Wort, hinaus in unsere Welt.

3. Nimm Gottes Liebe an, du brauchst dich nicht allein zu mühen, denn seine Liebe kann in deinem Leben Kreise ziehn. Und füllt sie erst dein Leben und setzt sie dich in Brand, gehst du hinaus, teilst Liebe aus, denn Gott füllt dir die Hand.

**Wieder auf Bild schalten**

Bernd Rapp

**Predigt zu Jer 31, 31-34**

**Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserm Vater und dem Herrn JC. AMEN**

P-Text Sonntag Exaudi: Jer 31, 31-34

## **Der neue Bund**

**31 Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen,**

32 nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, mein Bund, den sie gebrochen haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der Herr;

**33 sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der Herr: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein.**

**34 Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den Herrn«, denn sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der Herr; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.**

Liebe Schwestern und Brüder nah und fern,

„Ich will, ich will, ich will aber!“ So schreien und toben kleine Kinder manchmal, wenn es nicht nach ihrem Kopf und ihren Vorstellungen geht, wenn ihnen etwas weggenommen wurde oder sie was haben wollen, was im Moment nicht zu haben ist! Und um dem ganzen dann Nachdruck zu verleihen, wird dann noch mit den Füßen gestampft, den Fäusten getrommelt und laut geschrieben: Ich will, ich will ich will!!!

„Ja, ich will“, so sagen es manchmal leise und mit erstickter Stimme, manchmal auch klar und laut und deutlich Verliebte, die sich vor dem Altar das Ja-Wort geben! Ja, ich will...dich heiraten, dich lieben und ehren, meinen Weg mit dir gemeinsam in die Zukunft gehen!

Und ich? Ich will auch ganz viel: ich will irgendwann in Urlaub fahren – fast schon egal wohin. Ich möchte gerne meine Kinder und Eltern mal wieder in echt sehen und nicht nur auf dem Bildschirm! Ich will mal wieder Freunde besuchen, ins Kino gehen oder ins Theater, unbeschwert mit dem Bus oder der U-Bahn fahren... und ja, ich will auch mal wieder ganz normal Gottesdienst feiern! In einer echten Kirche, mit echten Menschen, mit echter Begegnung!

Das mit dem Wollen ist halt so ne Sache! Es zielt meistens in die Zukunft und folgt oft aus der Situation heraus, die entweder ärgerlich ist oder verheißungsvoll.

In und mit unserem Predigttext für den heutigen Sonntag machen wir einen gewaltigen Sprung in die Vergangenheit! Über 2.500 Jahre überbrücken wir – und das geht heute fast mühelos, weil die Umstände damals den unseren heute gar nicht so unähnlich sind!

Aber der Reihe nach:

Der Prophet Jeremia hatte seine Landsleute deutlich gewarnt und kein Blatt vor den Mund genommen. Er hatte jahrzehntelang seinen Landsleuten ihre Treulosigkeit gegenüber ihrem Gott vorgehalten. Von den Assyriern konnte man sich noch ohne grosse Nachteile lossagen – das assyrische Grossreich war eh gerade am Auseinanderbrechen. Aber als das kleine Juda auch noch dachte,



gegen das babylonische Grossreich aufbegehren zu können, da war das Schicksal besiegelt: Kurzen Prozess haben die Babylonier gemacht, militärisch war die Niederlage total, der Tempel zerstört. Alles, was dem Volk Israel wichtig und heilig war lag in Trümmern, alles kaputt.

Unsere Welt im Jahr 2020 wurde nicht durch eine Armee zerstört. Es war auch kein sichtbarer Angriff zu erkennen! Unsere Welt ist gerade nicht mehr so, wie sie immer war, weil ein kleines, gefährliches Virus sich breit gemacht hat. Was vor einigen Wochen unumstößlich schien, unabänderlich und alternativlos, das ist heute gerade nicht mehr möglich oder traurige Realität oder auch schon gar nicht mehr da.

Gottesdienste sind Im Moment nicht erlaubt, wir distanzieren uns voneinander so weit und so gut es geht, bombensichere Arbeitsplätze sind auf einmal in Gefahr oder schon weg, so scheinbar normale Dinge wie der Schulbesuch oder die Kinder im Kindergarten, ein Urlaub irgendwo auf der Welt, Freunde besuchen, einfach so unbeschwert irgendwo sein – das alles ist in weite Ferne gerückt!

Solche Zeiten nennt man auch Wüstenzeiten – in Anlehnung an die Erfahrungen des Volkes Israel in der Wüste!

Wir finden uns vor in widrigen Umständen und klagen! Ich will aber, ich will aber, ich will...Wir schauen zurück und sehnen uns nach

dem, was in der Bibel die „Fleischtöpfe Ägyptens“ genannt wird. Wir sehnen uns nach dem alten Leben zurück, danach, wie es immer war, wie wir es kannten und wie es sich im Rückblick allzuleicht ja auch verklärt in die „gute alte Zeit“!

Und zugleich sind Wüstenzeiten aber auch Zeiten des Ausblicks und des Wartens und der Erwartung: Was wird wohl mal sein? Was kann vielleicht auch gutes wachsen aus dieser Situation? Können wir vielleicht auch ganz viel lernen und mitnehmen in die neue Zeit und in die Zukunft?

„Ich will“ – Das kommt in unserem Predigttext gleich viermal vor in nur vier Versen! Und jedesmal spricht Gott, der Herr, der etwas verheißt, etwas ankündigt und Mut zusprechen will und Hoffnung für und auf die Zukunft: *„Ich will einen neuen Bund mit euch schliessen“*, das ist die Grundaussage! Und: *„Ich will mein Gesetz in euer Herz geben!“* *„Ich will ihr Gott sein!“* und *„Ich will ihre Missetat vergeben!“*

Gott will – ganz viel! Für uns und mit uns! Er will das alte nicht ausradieren, nicht ungeschehen machen, sondern er will neues entstehen lassen! Neues Wachsen lassen aus den alten Wurzeln! Im ganzen 31. Kapitel spricht Gott dem Volk hier Mut und Zukunft zu, was alles wieder wachsen, wieder gedeihen wird, was alles neu entsteht und was anders werden wird!

Wüstenzeiten sind schwere Zeiten, Zeiten die man sich nicht aussucht und die einen an die Grenzen führen. Aber Wüstenzeiten

sind eben auch Zeiten der Entscheidung, der Neuorientierung, der Reinigung und der Neuausrichtung!

Der Bund Gottes mit seinem Volk, er bleibt ungebrochen erhalten. Das Gesetz bleibt ungebrochen weiter in Kraft, aber es soll einen neuen Platz bekommen! Ins Herz soll es hinein – mitten hinein in das Denken und Fühlen! Die Erkenntnis Gottes bleibt nicht wenigen vorbehalten, sondern ist allen zugänglich – am meisten denen, die auf ihr Herz hören, die sich selbst erkennen als Sünderin und Sünder, die und der auf Vergebung angewiesen ist. Und deshalb blicken Herzmenschen auch mit anderen Augen auf ihre Nächsten: mit Augen, die auf das Gute sehen, die die Not sehen, die im Nächsten den Bruder und die Schwester entdecken, die auf mich angewiesen ist und auf die ich angewiesen bin!

Wie wird nun das berühmte „new normal“ aussehen? Das jüdische Volk musste sich an ein Leben ohne Tempel, ohne weithin sichtbares geistiges Zentrum gewöhnen – und hat Formen entwickelt, die bis heute jüdische Kultur und jüdische Identität ausmachen, die jenseits von Orten und Zeiten liegen! Das war weder ein einfacher noch ein vorhersehbarer Weg!

Und bei uns – wie wird unser „new normal“ aussehen? Sicherlich nicht ganz genauso wie es vor der Wüste war! Und sicher auch nicht ganz genauso wie es jetzt, inmitten der Wüste ist! Neues wird entstehen, altes wieder aufblühen. Wir werden manches neu entdecken und anderes ganz neu schätzen lernen. Wir werden uns

mühsam vorantasten müssen, vielleicht auch manches ausprobieren, was wieder eingeht und uns bei anderem fragen, warum wir nicht schon viel früher drauf gekommen sind!

Eins aber, zumindest eines, das sollte uns allen klar sein und fest im Herzen verankert: Gott will selbst in unseren Herzen wohnen! In unserer Angst, der Erschöpfung, in unserem Wollen und manchmal nicht können! Wüstenzeiten sind schwere Zeiten, aber keine gottlosen Zeiten! Unser Gott will uns den Weg weisen – in die Zukunft, auch wenn wir den Weg noch gar nicht sehen! Das will ich doch hoffen und das will ich glauben! Ja, ich will!

AMEN

Klaviermusik (eingespielt von Matthias Klammer)

Share

Philip- Fam Poos

### **Hymn: Da berühren sich Himmel und Erde**

1. Melodie eingeblendet
2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Friede werde unter uns, da berühren sich Himmel und Erde, dass Friede werde unter uns.
3. Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werden unter uns, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

Wieder auf Bild schalten

**Bernd**

## **Fürbittengebet und Vater Unser**

Mit Worten von Jörg Zink beten wir:

Geist aus Gott, wir bitten dich:

Wecke uns das Ohr und sprich.

Komm und wirke öffentlich.

Der du Sturm genannt und Wind,

komm, dass wir dir gleichgesinnt

und des Sturmes Kinder sind.

Der du Brand und Feuer heißt,

wir sind kalte Asche meist.

Sei die Glut in unserm Geist.

Der du Weisheit heißt und Rat,

stärke selbst uns Wort und Tag.

Mache unsere Wege grade.

Der in einer Taube Flug

Botschaft aus der Höhe trug,

mach uns wie die Taube klug.

Licht, das diese Welt erhellt,

schaffe, wenn es dir gefällt,

uns dir gleich zum Licht der Welt.

Gemeinsam...

Vater Unser im Himmel!

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem  
Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in  
Ewigkeit.

AMEN

Bernd

**Informationen:**

**Dank: Hildegard O`Kane Hosting, Familie Poos Gesang, Philip Orgel,  
Lesungen: Frauke Constable und Imke Siegerist**

**Veranstaltungen:**

Extra: Dienstag, 19 Uhr, „Was macht eigentlich... Barbara Killat“!!!  
Dagmar Balsler am Montag, 1. Juni (und Almut Ruether folgen spaeter...)

Kein Treffen mehr am Montag Abend!!!

**Share**

**Thema Kollekte:**

Jede Gemeinde legt fest, für welche Charity sie sammelt – Wir sind uns  
bewusst, dass es für viele Menschen im Moment eine auch  
finanziell schwierige Zeit ist. Trotzdem wollen wir gerade in diesen

Zeiten nicht die vergessen, die auch auf unsere finanzielle Unterstützung angewiesen sind.

**Aus St. Albans:** Opendoor - St Albans – Charity die sich um Obdachlose speziell in St. Albans und Umgebung kuemmert!

<https://opendoorstalbans.org/> Registered Charity No. 1028528

**Lied: EG 269 (Christus ist König, jubelt laut), all 5**

1. Christus ist König, jubelt laut! Brüder und Schwestern auf ihn schaut. Die Welt soll sehn, wem ihr vertraut.  
Refr. Halleluja, Halleluja, Halleluja
2. Groß ist der Herr, ihr Freunde, singt. Festliche Lieder vor ihn bringt.  
Gemeinsam Gottes Lob erklingt. Refr.
3. Ihr Christen alle, Frau und Mann, fangt wie die Jünber Jesu an, getreu zu folgen Gottes Plan. Refr.
4. Die Macht der Liebe neu vereint, was heute noch geschieden scheint. Im Dienst des Hrrn ist niemand Feind. Refr.
5. Nach Gottes Willen wird geschehn, dass wir vereint die Kirche sehn, bereit, zu neuem Dienst zu gehn. Refr.

Wieder auf Bild schalten

**Segen**

Share PP13

**Musik:**

Bernd: Website für Donations in Chat eingeben:

[https://uk.virginmoneygiving.com/donation-web/charity?charityId=1014900&stop\\_mobi=yes](https://uk.virginmoneygiving.com/donation-web/charity?charityId=1014900&stop_mobi=yes)